

Erfahrungsbericht

Auslandsaufenthalt in Athen WS 21/22, Leonie Konz (FB15)

Von Oktober 2021 bis März 2022 war ich zum Studium im Erasmus Programm an der School of Architektur in Athen. Ich war im 4. Mastersemester und die Corona Regelungen ließen in diesem Semester erstmals wieder Präsenzveranstaltungen zu. Nach 3 Semestern im online Format war Athen in Präsenz ein doppelter Genuss. Neben der Lehre an der Universität war natürlich auch das Leben in einem fremden Land ein wichtiger Inhalt meines Erasmussemesters.

Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbung

Ich war im Wintersemester im Athen. Bei dieser Variante meldete sich die Universität Athen Anfang Juni und forderte Bewerbungsunterlagen an: Motivationsschreiben, Transcript of Records, Krankenversicherungsnachweis, Englisch Sprachnachweis Level B2, Nominierungsbescheid und Kopie des Ausweises. Die Bewerbungsfrist in Athen endet am 15. September. Bis dahin müssen die Unterlagen bei der Universität Athen sein.

Studierende, die im Wintersemester nach Athen gehen wollen, sollten bei der Planung der Bewerbung unbedingt berücksichtigen, dass im gesamten August nationale Ferien sind und praktisch niemand erreichbar ist, also keine Auskünfte erhältlich sind. Für eine stressfreie Bewerbung sollte diese bereits deutlich vor August abgeschickt werden, damit noch Zeit für Rückfragen und gegebenenfalls Nachbesserungen zur Verfügung steht (z.B. Zertifikate nachreichen).

Nachdem die Bewerbung verschickt ist, erhält man nicht unbedingt eine Reaktion aus Athen. Aufgrund meiner Bewerbung empfehle ich, immer um eine Rückantwort auf sämtliche Mails zu bitten, da es durchaus vorkommt, dass eine Email übersehen wird. Insgesamt empfehle ich, nach dem Absenden einer Email ein paar Tage auf Antwort zu warten und wenn keine Antwort kommt anrufen und nachfragen.

Sowohl bei Emails, als auch bei Anrufen muss beachtet werden, dass das Architektur Institut eine andere Erasmusbeauftragte hat, als die übrige NTUA. Wer Probleme hat die richtigen Kontaktinformationen zu finden, kann sich auch mit der Stelle für die übrige Universität in Verbindung setzen. Dieses Büro kann weiterverbinden oder die entsprechenden Informationen geben.

Wohnungssuche

Preiswerte Zimmer in Uni Nähe sind nicht schwer zu finden. Für diese Aufgabe sollte allerdings schon etwas Zeit eingeplant werden, da es ein langwieriger Prozess ist, bei dem mehrere Angebote angeschrieben werden müssen. Und natürlich muss auch immer auf eine Antwort gewartet werden, die schon mal etwas auf sich warten lässt.

Die besten Erfahrungen bei der Zimmersuche habe ich auf Facebook Marketplace gemacht. Allerdings muss die/der Suchende dort schnell sein und regelmäßig nachschauen, ob es neue Angebote gibt. Zudem werden die Anzeigen hier recht kurzfristig eingestellt, daher bieten sich maximal einen Monat voraus die besten Chancen.

Ich führe hier alle Internet Seiten auf, die ich für meine Suche genutzt habe und die mir auch nützlich erschienen. Bei der Zimmersuche ist auch zu beachten, dass einige Seiten Zimmer oder Wohnungen zum Kauf anbieten, da in Griechenland Wohnungskauf und -verkauf weitaus üblicher als in Deutschland ist.

Facebook Gruppen:

- ATHENS - Rent a House, Villa, Apartment, Flat, Condo, Room, Bedspace
- Erasmus Accommodation in Athens (by ESN in Athens)

andere Seiten:

- Gabinohome.com
- Erasmusu.com
- <https://en.spitogatos.gr/>
- housinganywhere.com

Eine wichtige Regel für die Auswahl des Zimmers ist: es gibt keine wirklich ruhige Lage, allerdings gilt, je höher desto leiser und sonniger ist das Zimmer. Erfreulicherweise verfügen die meisten Häuser über Aufzüge, wodurch mühseliges Schleppen von Gepäck entfällt.

Der Stadtteil Omonia ist insgesamt nicht zum Wohnen zu empfehlen, wegen Drogen und der einhergehenden Kriminalität. Am besten sind geeignet Exarchia, allerdings muss man auch hier etwas umsichtiger sein, Kipseli oder Pl. Ameriki.

Ich wohnte nahe des Pl. Ameriki und war damit sehr zufrieden. Auf der Hauptstraße verkehren oft Busse, die direkt am Institut für Architektur vorbei fahren. In der Wohnung gibt es vier Zimmer zu vermieten. Die Vermieterin stellt Bettwäsche und Handtücher und ist unkompliziert.

Anreise und Universitätsleben

Reise zur Gasthochschule

Die Anreise lief trotz Coronabedingungen reibungslos ab. Ich hatte bereits in Deutschland ein Zimmer gemietet und bin kurz vor Semesterbeginn angereist. Viele Studierende allerdings suchen erst vor Ort ein Zimmer und sind daher bereits früher angereist.

Für die Reise empfehle ich die mögliche Höchstmenge an Gepäck mitzunehmen. Besonders warme Kleidung im Winter sollte sofort verfügbar sein und nicht erst gekauft werden. Zwei Koffer mitzunehmen kann ich jedoch nicht wirklich empfehlen. Zum einen kostet ein zweites Gepäckstück beim Flug i.d.R. erheblich mehr (bei mir Lufthansa 75 €) und zum anderen sind die Straßen und Gehwege in Athen für Trollys unbequem und das Fortbewegen zu Fuß mit nur einem Koffer ist bereits anstrengend.

Beim Packen haben sich Vakuumierbeutel für die Kleidung sehr bewährt, vor allem für die Winterkleidung. Diese Taktik hat mir das packen extrem erleichtert.

Die ersten Tage

Die ersten Tage in Athen verbringt der Neuankömmling meist mit orientieren und Gegend erkunden. Ich empfehle sehr wenigstens eine halbe Woche vor Semesterbeginn anzureisen, um sich ein wenig einzuleben.

Beim Einzug lohnt es sich, nach dem nächsten Supermarkt und dem lokalen Markttag zu fragen. Es gibt viele Mini-Supermärkte aber eben auch deutlich größere Geschäfte, die dann auch eine entsprechend größere Auswahl bieten. Der Markt lohnt sich vor allem für alles Frische, wie Obst und Gemüse. Anders als in Deutschland sind die Produkte auf dem Markt in Griechenland deutlich günstiger als im Supermarkt, vor allem, wenn man ca. eine Stunde vor Schluss kommt, da dann die Preise noch einmal gesenkt werden.

Studium

Zu Beginn des Semesters werden zwei Wochen lang Informationsveranstaltungen zu allen Kursen angeboten. Hier empfiehlt es sich, so viele Kurse wie möglich zu prüfen, um sich so ein möglichst gutes Bild von allen Veranstaltungen zu machen und eine bessere Auswahl bei der endgültigen Entscheidung zu haben.

Das Einschreiben für die Veranstaltungen läuft ähnlich wie das Einschreiben auf Moodle ab. Die Plattform heißt Helios. Helios sollte man am besten über einen PC bedienen - ich kenne jedenfalls niemanden, der die Funktion für die Umstellung der Sprache (Griechisch auf Englisch) auf dem Handy gefunden hat. Die Zugangsdaten für Helios werden von der Uni gestellt. Es braucht etwas Zeit, bis alle Studierende ihre Daten erhalten haben.

Im Folgenden bespreche ich noch die von mir gewählten Kurse. Manche davon werden jedoch nur im Wintersemester veranstaltet.

Zum einen gibt es einen **Griechisch Sprachkurs**, der in jedem Semester stattfindet. Diesen Kurs konnte ich nur digital besuchen. Dabei wurden die ursprünglich zwei Termine pro Woche zu einem Vier-Stunden-Termin zusammengezogen und Zoom wurde nicht sinnvoll eingesetzt. Den Kurs in diesem Format empfand ich wenig auf die Studierenden ausgerichtet und er vermittelte nur sehr basale Kompetenzen in Griechisch. Es ist durchaus möglich, dass der Kurs in Präsenz besser funktioniert.

Als weiteren Kurs besuchte ich "**Greek Architecture: An Introduction**". Dieser Kurs ist explizit für Erasmusstudenten konzipiert und daher auch als einziger Kurs komplett auf Englisch. Der Kurs ist sehr interessant, vor allem da viel über die Athener Geschichte und Architektur gelehrt wird und die behandelten Bauwerke auf eigene Faust besucht werden können.

Ein weiteres Highlight bei den meisten Erasmusstudenten, ist der Kurs "**Systematic Analysis of Vernacular Buildings and Settlements**". In diesem Kurs geht man normalerweise zu Beginn des Semesters auf eine Exkursion, bei der eine Ortschaft in Gruppen zeichnerisch analysiert wird. In diesen Gruppen sind Erasmus und griechische Studierende gemischt. Die Gruppe kann gewinnbringend oder ärgerlich sein. Wer feststellt, dass die Gruppe einfach nicht wirklich arbeitet

und sich sehr lange mit denselben Punkten beschäftigt, sollte rasch die Gruppenmitglieder darauf ansprechen. Stellt sich heraus, dass keine nennenswerte Veränderung zu erwarten sein wird, sollte man zügig die Professorin oder den Professor um Vermittlung einer anderen Gruppe bitten. Mit etwas Glück gelingt noch ein Gruppenwechsel.

Der letzte Kurs den ich besucht hatte war "**Painting 7**". Hinter den Bezeichnungen "Painting" und "Plastic Arts" verbergen sich keine Kurse in Malen oder figürlicher Gestaltung, sondern bei Painting7 sollte ein Museum entworfen werden. Dafür werden nur das Oberthema und die Räume vorgegeben. Insgesamt also eine sehr freie Aufgabenstellung. Nach meinem Empfinden der beste Kurs, den ich besuchte. Der Kurs erzeugt nochmals einen anderen intensiven Blick auf einen Raum und zeigt verschiedene Einflussfaktoren der Raumwirkung auf. Indem man sich mit der Wirkung der Exponate im Raum beschäftigt und die optimale Wirkung sucht, muss man sich mit dem Raum und seinen Eigenheiten nochmals ganz intensiv auseinandersetzen.

Die **Prüfungsphase** des Wintersemesters ist im Januar. Dafür erhält man einen Prüfungsplan, jedoch sind in diesem nicht unbedingt die Zeitpunkte der Abgaben genannt, sondern manchmal auch das letzte Treffen oder dergleichen. Das Nähere muss unbedingt mit dem Professor geklärt werden. Ich hatte nur Ausarbeitungen abzugeben, die teils in digitaler und teils in analoger Form erbracht werden mussten.

Für das **Anrechnen an der TU** lohnt es schon bei der Kurswahl Rücksprache mit dem entsprechenden Fachgebiet an der TU Darmstadt zu halten. Grundsätzlich sollte die Anrechnung im Wahlbereich keine Probleme bereiten. Für die Anerkennung von Pflichtmodulen sollten unbedingt die Fachgebiete an der TU Darmstadt direkt angefragt werden. Ein abschließendes Ergebnis erhält man allerdings erst, nach dem Erasmussemester, wenn es an die Anerkennung geht.

Allgemein stellte ich in den Kursen an der Universität Freundlichkeit und Entgegenkommen fest. Auch wenn die Kurse nicht auf English stattfinden, sind Erasmusstudenten immer willkommen und die Lehrkräfte gehen auf sie ein. Sie werden animiert Fragen zu stellen, um ihnen ein möglichst gutes Kurserlebnis zu bieten. Weil viele Teile der Kurse auf Griechisch stattfinden, übersetzen die Professorinnen und Professoren stets die wichtigsten Punkte.

Freizeitaktivitäten

Wer etwas früher nach Athen kommt, bevor die ersten Veranstaltungen beginnen, kann vielleicht ein paar Inseln besuchen. Die Inseln sind eine besondere Charakteristik Griechenlands. Es sind immerhin über 3000 Stück, von denen 2011 113 dauerhaft bewohnt waren (https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_griechischer_Inseln). Die Inseln stellen in ihrer Abgeschlossenheit einen eigenen Kosmos im Gegensatz zum Festland dar. Sie sind klein, haben wenig Einwohner und der Lebensrhythmus ist naturnäher. Für Athen ist noch genug Zeit während des Semesters und es finden sich auch immer Studierende die bereit sind etwas zu unternehmen und zu erkunden. Außerdem werden die Inseln im Winter deutlich kälter und vor allem windiger als das Festland. Reisen sind bis Weihnachten am sinnvollsten, da noch eine Art Nebensaison ist. Nach dem Jahreswechsel, im Januar und Februar, wird es vor allem auf den Inseln sehr einsam und man muss sich darauf einstellen, dass bestimmte Ausflüge nicht machbar sind, da die Sehenswürdigkeit geschlossen ist und die touristische Infrastruktur ist z.T. nur noch rudimentär in Betrieb.

Die griechischen Inseln sind mit Fähren erreichbar. Bei den Fähren bekommen Studierende griechischer Universitäten 50% Rabatt. Dafür muss nur den "Letter of Acceptance" oder den Studierendenausweis der Universität bereithalten.

Wanderfreunden empfehle ich eine Wanderapp wie Komoot oder etwas Vergleichbares aufs Handy zu laden, damit man sich im Notfall dort orientieren kann. Googlemaps hat hier nicht wirklich weitergeholfen. Diese Wanderapps führen die meisten Wanderwege, sodass recht genaue Ortung auf dem Weg möglich ist.

Bei den verschiedenen Inseln ist eine gute Vorbereitung wichtig: Nicht alle Einrichtungen sind im Winter geöffnet und Busfahrpläne sind teilweise sehr ausgedünnt – u.U. nur ein Bus pro Tag oder gar pro Woche. Besonders wenn sich zwei oder drei Studierende zu einer Reisegruppe zusammenschließen kann das Reisebudget auch für einen Leihwagen reichen, mit dem auch abgelegene Orte besucht werden können. Autovermietungen haben meist eine Altersstaffelung der Preise bis 21, bis 23 Jahre, darüber wird es am günstigsten. Außerdem muss vom Fahrer eine Kreditkarte vorgelegt werden. Leihwagen hatte ich über rentalcars.com oder drivefti.de gebucht.

Als Wochenendtrips empfehle ich die Inseln Naxos und Santorin, die Meteora Klöster und Delphi. Für Peleponnes und Insel Kreta rate ich jeweils mindestens eine Woche Zeit einzuplanen.

Naxos sehr cool für einen Wochenendtrip (2-3Tage). Ein Auto ist besonders in der Nebensaison sinnvoll (ab September), da man sonst sehr eingeschränkt ist. Auf Naxos lohnt vor allem die Wanderung auf den Zeus Berg. Es wird empfohlen diese Wanderung von der Quelle aus zu unternehmen. Jedoch kann man die Wanderung auch als Rundweg absolvieren, wenn man Zeit und Lust hat. In diesem Fall startet die Wanderung in Filioti an der Bushaltestelle. Dort ist auch eine Wanderkarte zu finden ist. Von dort führt der Rundweg nicht in Richtung Quelle, sondern in die Gegenrichtung. Diese Rundwanderung ist mit knapp 4h ausgewiesen und diese Zeit ist auch auf jeden Fall erforderlich. Wir waren etwas über 5h mit Pausen unterwegs.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit: Gutes Schuhwerk ist dringend nötig, am besten Wanderschuhe, aber mindestens Trecking oder Laufschuhe, da ca. die Hälfte des Wegs über Geröllfelder führt und ein guter, sicherer Tritt sehr wichtig ist. Wenn man von der Quelle aus losgeht, sollte einem bewusst sein, dass der Weg sehr schnell auf die 1004 m Höhe ansteigt und man dafür auch durchaus klettern muss. Dieser Weg ist im von mir empfohlenen Rundweg der Rückweg, bei dem man immer noch klettern muss, aber runter geht es einfacher und man sieht auch besser wo der Weg ungefähr langführt. Wer diese Wanderung unternimmt hat oben auf dem Zeus Berg einen spektakulären Blick über die Insel. Aber bitte unternimmt die Tour nicht alleine, nehmt ausreichend Vesper und Trinken mit. Die Tour ist als schwer klassifiziert und das trifft zu. Auch ein nicht so erfahrener Wanderer kann den Rundweg schaffen, nur ist es in dem Fall noch viel wichtiger jemanden dabei zu haben, am besten eine im unwegsamen Gelände geübte Wanderin oder einen Wanderer. Bei einigen Stellen auf dem Weg ist Hilfestellung förderlich.

Meteora und Delphi

Als Wochenendtrip sind diese beiden Orte gut kombinierbar. Von Athen fährt man mit dem Leihwagen am ersten Tag nach Delphi und nach der Besichtigung direkt weiter nach Meteora. Dies bedeutet zwar eine sehr lange Fahrt an einem Tag, allerdings sind die meisten Klöster in Meteora morgens geöffnet und man sollte deshalb schon früh vor Ort sein. Bei gutem Wetter kann man ohne Probleme die Klöster abwandern, entweder auf dem Wanderweg oder entlang der Straße. Allerdings sollte man sich wie immer über die Öffnungszeiten der Klöster vorab informieren. Diese sind

sommers und winters unterschiedlich. Für Frauen gilt bei der Besichtigung zu beachten, dass die Schultern bedeckt sein müssen und ein langer Rock getragen werden muss. Röcke zum Umbinden werden in den meisten Klöstern gestellt. Nur das Roussanou Kloster bietet keine Röcke zum Leihen an, hier kann ein Rock mit dem Eintrittspreis gekauft werden. Mit diesem Rock können dann alle weiteren Klöster besucht werden.

Wer die Zeit hat, kann diesen Trip noch nach Thessaloniki, auf den Olymp oder zum Skifahren ausweiten. Vor allem Delphi liegt hierbei in der Nähe eines griechischen Skigebietes. Beim Besuch Thessalonikis sollte dort unbedingt „the Museum of the Royal Tombs at Aigai“ (makedonische Königsgräber) besichtigt werden.

In den Sommermonaten kann auch der Berg Olymp in 3-4 Tagesetappen besteigen werden. Dazu müssen Übernachtungsplätze reserviert und das Wetter genau geprüft werden.

Auf dem **Peleponnes** sollte auf jeden Fall Agamemnons Burgstadt Mykene, die byzantinische Ruinenstadt mit Klosteranlage von Mistras, das großartige, funktionstüchtige Amphitheater Epidauros und die alte Hauptstadt Nafplio besucht werden. Auch der ca. 24 m schmale Kanal von Korinth mit seinen Brücken (alte Brücke über den Kanal und versenkbare Brücke beim Isthmia Bridge Cafe) ist einen Ausflug wert.

Finanzierung

Vor allem zu Beginn benötigt man recht viel Geld, für Anreise, erste Miete und Kaution. Dabei muss bedacht werden, dass die erste Auszahlung des Erasmusstipendiums bis zu ein Monat nach Bestätigung der Ankunft dauern kann. Daher ist es unerlässlich für den ersten Monat mit privatem Geld vorzusorgen.

In Athen lässt sich aber tatsächlich sehr günstig leben. Dies wird durch die MealCard der Universität ermöglicht. Mit dieser kann man in den Mensen drei Mahlzeiten am Tag kostenlos erhalten.

Zudem ist es sehr wichtig seinen Letter of Acceptance oder Studierendenausweis immer bei sich zu haben (in digitaler Form auf dem Handy ist voll ausreichend), da für Studierende der griechischen Universität allerlei Rabatte gelten, wie auf das Monatsticket für die Öffentlichen Verkehrsmittel, Fähren und so weiter.

Alles in allem ist Griechenland kein wirklich teureres Land. Während Lebensmittel ähnlich wie in Deutschland kosten ist vor allem das Reisen deutlich günstiger. Bei vielen Attraktionen ist auch bis einschließlich 25 Jahren der Eintritt frei. Ab November zahlt dann auch die Älteren nur den halben Eintrittspreis - Nebensaisontarif.

Tipps und Tricks

Kleiderfragen

Die Kleiderfrage richtet sich natürlich nach dem zu erwartenden Wetter in der Zeit des Aufenthalts. Ende Oktober, Anfang November war es noch angenehm warm, zum Teil sogar Meer-Badewetter, so

dass noch eine sommerliche Kleidergarnitur angebracht war. Aber im November wurde es bald kalt, vor allem nach Sonnenuntergang.

Bis zum Jahreswechsel war es tagsüber in der Sonne angenehm warm. Eine Jacke muss aber immer mit dabei sein, denn durch Wind, im Schatten und nach Sonnenuntergang wird es kühl. Januar, Februar und März sind kalte Monate. Ich hatte in der Zeit Schneefall erlebt und Anfang März gibt es noch offene Skigebiete. Die Inseln sind je nach geographischer Lage teilweise kälter.

Wenn etwas in der Ausstattung fehlt, kann die Kleidung in einem der zahlreichen Second-Hand-Shops in der gesamten Stadt günstig ergänzt werden. Die Suche kann dann aber schon zeitaufwändig sein.

Einkaufen

Sollte man doch etwas an Kleidung vergessen haben, ist das überhaupt nicht schlimm, da es zahlreiche Second-Hand-Shops gibt. Diese ändern für gewöhnlich das Jahr über ihre Kollektion. Finden kann man diese Läden entweder mit GoogleMaps oder indem man einfach die Oktovriou Straße (spätere Patision) zwischen Omonia und Pl. Amerikis entlang geht. Für etwas ausgefallener Mode aber auch Schuhe empfiehlt sich der Laden „Yesterdays Bread and Sons“. Dieses Geschäft ist etwas teurer als einige andere Läden, jedoch bietet es eine sehr gute Auswahl mit überwiegend Markenkleidung und alles ist in einem guten Zustand.

Öffnungszeiten

Die meisten Geschäfte haben eine ausgedehnte Mittagspause, oft bis 17 Uhr. Dann ist allerdings bis 20:00-21:00 Uhr geöffnet. Nur mittwochs schließen die meisten Läden ab Mittag.

Verständnis

Zur Vorbereitung der Reise kann man das griechische Alphabet lesen und aussprechen lernen. Es klappt zwar auch ohne diese Fertigkeit, aber mit findet man sich oft schneller zu Recht.

Feiertage, Demonstrationen

Es kommt häufiger in Athen zu Demonstrationen. Vor allem an einigen Feiertagen ist das Tradition. Bei Demonstrationen ist für gewöhnlich die Polizei nicht fern und in dem Fall kann es durchaus gefährlich werden (Tränengas, Verhaftungen). Wenn eine Demonstration in Exarchia stattfindet fallen meist auch die Kurse an der Universität aus, die oftmals der Endpunkt der Demonstration ist. Generell ist es hilfreich, die griechischen Studenten zu fragen, ob etwas gefährlich ist oder nicht, da diese einen besseren Einblick haben. Meine Zeit in Athen war ruhig und friedlich.

Fazit

Der Lebensstil in Griechenland ist deutlich anders als in Deutschland. In Griechenland ist allein durch die ständige Gegenwart antiker Gebäude - insbesondere die Omnipräsenz der Akropolis in der Hauptstadt Athen - Geschichte und Tradition ein wichtiger Identitätsfaktor. Häufig findet man in öffentlichen Gebäuden, Restaurants und Einkaufsstätten historische Bauwerksüberreste herausgearbeitet und präsentiert vor. Das Meer und die Inseln sind ein weiteres griechisches Charakteristikum. Es gibt noch zahlreiche Fischer mit kleinen Booten, die im Sommer den Touristen

pitoresk-romantische Fotomotive bieten, aber tatsächlich wenig romantisch, dafür hart arbeitend vom Fischfang leben.

Da im gesamten Land eine andere Mentalität herrscht als in Deutschland, lohnt es sich auf jeden Fall für ein halbes Jahr nach Griechenland zu gehen. Denn bei den Alltagsverrichtungen kann man wirklich die griechische Mentalität intensiv erleben und sich zu einem gewissen Grad daran gewöhnen und etwas heimisch werden. Und wie in anderen Ländern Europas sind Griechenland und die Griechen unterschiedlich: In den Bergen bei Albanien anders als im Süden des Peloponnes und auch anders als auf den kleinen Inseln. Ich kann daher nur empfehlen: so oft wie möglich aufbrechen, reisen und die Zeit nutzen und diese Ecke Europas erkunden.

Alles in allem ist ein ausgedehnter Aufenthalt in Griechenland ein Gewinn. Das Land verfügt über eine wunderschöne Natur und faszinierende historische Stätten. Griechenland lädt ein zum Reisen und Erkunden, es gibt viel zu entdecken. Dazu kommt, dass die Einwohner sehr freundlich und herzlich sind, so dass man sich gewöhnlich sicher im Land bewegen kann.